

Beteiligung – Mai 2018



1. Mai – Internationaler Tag der Arbeit

Der internationale Tag der Arbeit wird oft als Maifeiertag bezeichnet und am 1. Mai, einem alten europäischen Frühlingsfest, gefeiert. An diesem Tag werden die Arbeiter und Mitglieder der Arbeiterklasse besonders geehrt. Dieser Tag wurde auch zum Gedenken an die Haymarket Riots in Chicago gewählt. Am 4. Mai 1886 wurden 7 Polizisten und 4 Zivilisten getötet und viele weiter verletzt, als Arbeiter in Chicago für einen 8-stündigen Arbeitstag demonstrierten. Die Gewerkschafts- und Arbeiterbewegung entstand aus Protest gegen unmenschliche und gefährliche Arbeitsbedingungen, wie z. B. übermäßig lange Arbeitszeiten bei schlechter Entlohnung. Wenn sich ein

Arbeiter über die schlechten Bedingungen beschwerte, konnte er fristlos entlassen werden und rutsche oft in die Verelendung ab. Seit dem späten 19. Jahrhundert haben sich die Arbeiter weltweit in Gewerkschaften und anderen Organisationen zusammengeschlossen, um gemeinsam für bessere Arbeitsbedingungen, eine gerechtere Entlohnung, sowie das Recht auf eine Vergütung von Überstunden und die Einrichtung einer Gesundheitsfürsorge und Rentenzahlungen zu kämpfen. Viele der heutigen Arbeitnehmerschutzgesetze sind direkte Resultate der Arbeitskämpfe von Gewerkschaften und Arbeitnehmerorganisationen.

Gott, wir danken dir für die Arbeiter auf der ganzen Welt, die sich oft unter großen Anfeindungen für die Rechte der Arbeiter und ihrer Familien eingesetzt haben. Möge jeder von uns sich dem Schutz der Rechte der Arbeiter und aller Arbeitssuchenden widmen. Mögen wir uns mit aller Kraft für die Abschaffung aller Formen der erzwungenen, unbezahlten Arbeit, die eine moderne Form der Sklaverei ist, einsetzen. Hilf uns, verdächtige Arbeitsbedingungen zu erkennen und mutig anzuzeigen, wann und wo immer wir auf solche Bedingungen stoßen.

15. Mai – Der 87. Jahrestag von *Quadragesimo Anno*



Am 15. Mai 1931 veröffentlichte Papst Pius XI seine Enzyklika *Quadragesimo Anno* genau am 40. Jahrestag der Enzyklika *Rerum Novarum* von Papst Leo XIII. Diese beiden Enzykliken befassen sich mit den aufkommenden sozialen Fragen, wie dem Privateigentum, der Beziehung zwischen Kapital und Arbeit und der sozialen Gesellschaftsordnung, die sich aus der industriellen Revolution ergab. Arbeit ist ein Menschenrecht, mit dem Menschen sich und ihre Familien ernähren und zum Gemeinwohl, indem sie ihre Talente und Kreativität entfalten, beitragen können. Kapital wird als grundlegend für eine blühende Volkswirtschaft anerkannt, aber die Päpste haben auch auf die Bedeutung einer gerechten Entlohnung für die Arbeit und die Rolle der Arbeit bei der Schaffung von Kapital hingewiesen. Ein gerechter Lohn ist ein existenzsichernder Lohn, ein Lohn, der dem Arbeiter ermöglicht, sich und seine Familie zu ernähren, indem er angemessene Nahrung, Unterkunft, Bildung und eine grundlegende Gesundheitsversorgung davon bezahlen kann. Die Regierungen spielen bei der Erhaltung des Gemeinwohls eine wichtige Rolle, indem sie ihren Bürgern grundlegende Dienstleistungen, die durch

Steuergelder und eine Umverteilung von Gütern bezahlt werden, zur Verfügung stellen. Eine solche Zusammenarbeit zwischen Kapital, Arbeit und Regierungen, haben wir noch nicht in ganzer Fülle erreicht, bleibt aber für alle Menschen ein erstrebenswertes Ziel.

Lasst uns für alle beten, die sich für eine gerechtere Gesellschaft einsetzen. Mögen die arbeitenden Menschen gerecht entlohnt werden, damit sie in Würde und in Frieden leben können. Gib uns ein großzügiges Herz, damit wir mit den Menschen teilen, die unter Hunger Obdachlosigkeit und anderen Mangel leiden. Hilf uns allen, einander und die gesamte Schöpfung zu lieben und zu pflegen.

21. Mai – Fest des Seligen Franz Jägerstätter



Franz Jägerstätter war ein Widerstandskämpfer, der sich weigerte am Militärdienst des nationalsozialistischen Deutschland teilzunehmen. Seine Bekehrung zur Gewaltlosigkeit um des Evangeliums willen, führte ihn als junger Erwachsener dazu, Mitglied des Dritten Ordens des hl. Franziskus zu werden. Später heiratete er und war der alleinige Ernährer seiner Mutter, seiner Frau und seiner drei Töchter. Als die Bedrohung durch die Nazis in Deutschland wuchs, erkannte er sofort die Brutalität und Ungerechtigkeit der Naziführer und weigerte er sich, der Partei der NSDAP beizutreten. Später, als er in die deutsche Armee

eingezogen wurde, weigerte er sich auch einen unbewaffneten Dienst dort zu übernehmen, da selbst dies für ihn eine Form der Komplizenschaft mit den Zielen der Nazis bedeutete. Er wurde verhaftet, von einem Militärgericht wegen Unterminierung der Militärmoral verurteilt und am 9. August 1943, im Alter von 33 Jahren hingerichtet. Obwohl viele Menschen, einige Kirchenführer eingeschlossen, versuchten Franz Jägerstätter in seiner Haltung zum Kriegsdienst umzustimmen, blieb er weiter dem Frieden, der Gewaltlosigkeit und der Gerechtigkeit in der Ablehnung des Militärdienstes verpflichtet.

Gott, inspiriere uns weiterhin, die Gewaltfreiheit, die uns das Evangelium lehrt, zu leben, koste es, was es wolle! Erfülle uns mit Mut, gegen die Mächte des Bösen zu kämpfen, damit niemand mehr Gewalt und Einschüchterung zum Ausbau der eigenen Macht und des eigenen Gewinns einsetzt. Hilf uns, dass wir angesichts der Ungerechtigkeit nicht schweigen, sondern uns offen gegen Gewalt, Diskriminierung und Hoffnungslosigkeit einsetzen.



**International Day for
Biological Diversity**
thegreentimes.co.za

22. Mai – Internationaler Tag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt

Am 22. Mai 1992 beschloss die Nairobi - Konferenz zur biologischen Vielfalt die Annahme des Textes des UN-Übereinkommens zum Schutz der biologischen Vielfalt. Die Konvention wurde vom weltweit wachsenden Engagement für nachhaltige Entwicklung inspiriert. Das diesjährige Thema lautet: **25 Jahre Einsatz für die Artenvielfalt**. In den letzten Jahren sind die weltweiten Bemühungen zum Schutz der natürlichen Biome, sowie der Erhaltung der einzigartigen und vielfältigen Lebensräume auf der ganzen Welt, stark gewachsen. In den letzten 25 Jahren wurden mit Hilfe der Naturschutzforschung große Fortschritte für das Verständnis, wie man nachhaltig mit der Natur leben kann und die für die Gesundheit der Erde notwendige biologische Vielfalt erhalten kann, erzielt. Obwohl sich das Artensterben in den letzten 25 Jahren

verlangsamt hat, kommt es immer noch in alarmierenden Formen vor. Alle zwei Jahre treffen sich über 190 Nationen, um verschiedene Aspekte der biologischen Vielfalt zu diskutieren. Einige der vergangenen Themen umfassten: Meeres- und Küsten Biodiversität; landwirtschaftliche Biodiversität; Binnenwasserökosysteme; Trockenland-, Mittelmeer-, Trocken-, Halbtrocken-, Grünland- und

Savannenökosysteme; Waldökosysteme; Gebirgsökosysteme; Artenvielfalt der Inseln; globale Strategien für den Pflanzenschutz; invasive gebietsfremde Arten und außerirdische Spezies.

Gott, Du segnest uns auf so vielfältige Weise und das besonders mit den vielen verschiedenen Gaben deiner wunderbaren Schöpfung. Öffne unsere Augen und Herzen für die Schönheit und die Größe deiner Schöpfung und leite uns an, alles Leben auf diesem lebendigen und atmenden Planeten Erde zu schützen und zu erhalten.

24. Mai — Dritter Jahrestag der Enzyklika: *Laudato Si*; Die Sorge um unser gemeinsames Haus



Vor drei Jahren veröffentlichte Papst Franziskus seine Enzyklika *Laudato Si*: Die Sorge um unser gemeinsames Haus. Für den Papst ist die Klimakrise die größte Bedrohung der heutigen Menschheit. In *Laudato Si* ruft er uns alle eindringlich auf, uns bewusst zu werden, wie sehr wir in einer "Wegwerfkultur" leben. Wir müssen dringend Wege finden, unser Leben zu verändern und zu einem nachhaltigeren Lebensstil zu gelangen. Die Enzyklika ermutigt jeden von uns, die globalen Entscheidungsträger, wie Politiker und Konzernführer aktiv aufzufordern, damit sie Maßnahmen ergreifen, die unsere Umwelt heute und für zukünftige Generationen schützt und erhält.

Gott und Vater, Du ruft uns alle auf, verantwortungsvoll mit der uns anvertrauten Schöpfung umzugehen, und diesen schönen Planeten Erde, den wir unser Zuhause nennen, zu schützen und zu pflegen. Mögen wir uns an der Schönheit und den Wundern, die uns umgeben, erfreuen und sie niemals als selbstverständlich hinnehmen. Hilf uns, jeden Tag für die großen Gaben der Natur dankbar zu sein und uns radikal für den Erhalt der Natur einzusetzen, damit wir und zukünftige Generationen im Einklang mit der Schöpfung und miteinander leben können.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://catholicclimatemovement.global/ready-to-celebrate-the-laudato-si-anniv>